

ENSEMBLE CONFETTISSIMO

Sonntagmorgen



Musik & Text:
Roland Garbusinski

Wenn ich morgens aufwach´, fängt ein neuer Tag erst an.
Ja, dann merk ich wieder, was ein Mensch so alles kann.
Ich mache meine Augen auf und seh´ den Sonnenschein,
denn das helle Licht strahlt plötzlich in die Augen ´rein.

Bin ich dann noch müde, lass´ ich meine Augen zu,
dann bleibt die Sonne draußen und ich hab´ noch meine Ruh´.

Hell und dunkel

Nun kräht der Hahn, ich wache auf, obwohl ich ihn nicht sehe.
Es kommt durch´s Ohr, drum hör´ ich´s auch, das laute Hahngekrähe.
Wer kann denn so noch weiterschlafen mit dem Lärm im Ohr?
ich glaub´, der Hahn macht´s extra, oder kommt´s mir nur so vor?

Soll ich mich noch ´mal umdreh´n und es doch mit Schlaf versuchen?
Es geht nicht mehr, ich kann nicht mehr, ich hör´ den Hahn noch rufen.

Laut und leise,
Hell und dunkel

**Sehen, Hören, Riechen, Fühlen, Schmecken,
Sind die Sinne, mit denen wir uns´re Welt entdecken.
Augen, Ohren, Nase, Haut und Zunge,
Jeder hat sie mit dabei, Alte wie auch Junge.**

Dann steh´ ich eben auf, ich bin ja eh schon wach;
Vielleicht gibt´s noch was zu entdecken – ich hör´ und schau´ mal nach.
Was ist denn das? Es riecht so lecker – jetzt bin ich wirklich wach.
Das Frühstück – ja! – und ich geh´ immer meiner Nase nach.

Die Brötchen duften gut, nur der Käse, der muss stinken,
Dann riech´ ich auch den Kaffee, den meine Eltern trinken.

Duften und stinken

Auf dem Weg zum Frühstück streicht die Katze um mein Bein.
Auf meiner Haut kann ich es spüren, so weich kann ein Fell sein.
Und dann passiert es, mir bleibt heute wirklich nichts erspart:
Ich stoß´ mir meinen dicken Zeh am Tischbein – ist das hart!

Aua, das tut weh! Wann hört der Schmerz denn endlich auf?
Nächstens schau´ ich hin, wo ich mit meinem Zeh 'lang lauf´.

Weich und hart,
Duften und stinken,
Laut und leise,
Hell und dunkel

**Sehen, Hören, Riechen, Fühlen, Schmecken,
Sind die Sinne, mit denen wir uns´re Welt entdecken.
Augen, Ohren, Nase, Haut und Zunge,
Jeder hat sie mit dabei, Alte wie auch Junge.**

Dann schmier´ ich auf mein Brötchen mir die Erdbeermarmelade.
Die schmeckt so süß, wenn´s die nicht gäb´, das wäre wirklich schade.
Jetzt noch ein Glas Milch, das ist gesund, sagt auch der Bauer.
Aber nein, zu früh gefreut – die Milch, die ist schon sauer.

Ob süß, ob sauer, salzig, bitter, wo führt das noch hin?
Ich hab´ heut´ schon viel gelernt – gut, dass ich aufgestanden bin.

Süß und sauer,
Weich und hart,
Duften und stinken,
Laut und leise,
Hell und dunkel

**Sehen, Hören, Riechen, Fühlen, Schmecken,
Sind die Sinne, mit denen wir uns´re Welt entdecken.
Augen, Ohren, Nase, Haut und Zunge,
Jeder hat sie mit dabei, Alte wie auch Junge.**

Sehen, Hören, Riechen, Fühlen, Schmecken.